

Gefördert von:



Projektpartner:



Zwischenbericht „Demografiewerkstatt Kommunen“

Lingen, 17.05.2017

Martin Rutha

15.05.2017

Geschäftsstelle DWK



DWK
Demografiewerkstatt
Kommunen

Projektdesign

- **Projektlaufzeit:** 01.01.2016 – 31.12.2020
- **Förderndes Ministerium:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 - Das Projekt ergänzt die bisherigen Elemente bei der Mitgestaltung des demografischen Wandels im BMFSFJ:
 - » Arbeitsgruppen zur Demografiestrategie der Bundesregierung
 - » Internationaler Aspekt: Erfahrungsaustausch Japan
 - » Demografiewerkstatt Kommune
- **Unterstützung:** Deutsche Fernsehlotterie/ Stiftung Deutsches Hilfswerk

Projektdesign

- Kommunen erhalten:
 - Für die Beratung stehen bis zu 30.000 € pro Kommune und Jahr zur Verfügung.
 - Für begleitende Maßnahmen, z.B. Veranstaltungen, Vernetzungsformate, stehen bis zu 10.000 € pro Kommune und Jahr zur Verfügung.
 - Investive Maßnahmen und Personalstellen werden nicht gefördert.
- **Wissenschaftliche Begleitung:** Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. an der Technischen Universität Dortmund
- **Geschäftsstelle:** Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Projektziele I

- Es soll eine schlüssige Demografiestrategie vor Ort entstehen und umgesetzt werden. Kommunen sollen auf den Weg gebracht werden, „demografiefest“ zu werden.
- Was „demografiefest“ bedeutet, hängt von der Kommune ab. Es wird der Kommune nichts „übergestülpt“.
- Strukturen und Prozesse sollen sich am Ende des Projekts nachhaltig etabliert haben

Projektziele II

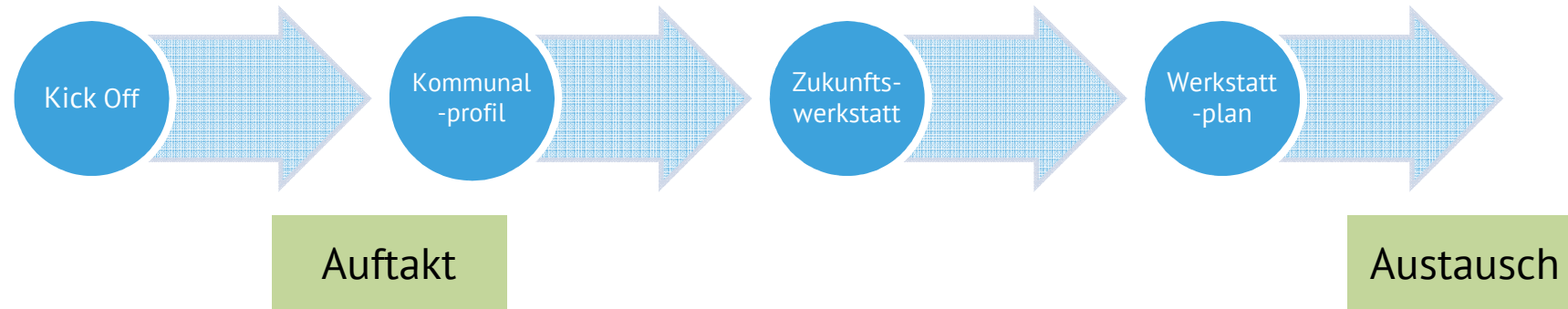
- Neue Prozesse und Projekte sollen in den Kommunen initiiert werden.
- Neue Handlungsfelder für die Kommunen sollen erschlossen werden.
- Entwicklung eines methodischen „Werkzeugkoffers“
- Verständnis: Diversity ist selbstverständliche Querschnittsaufgabe
- Auswertung der Erfahrungen und Aufbereitung zur Weitergabe, u.a. in die Demografiestrategie

Teilnehmende Kommunen



- Adorf/ Vogtland
- Emsland / Vrees
- Dortmund
- Dithmarschen
- Saarbrücken
- Riesa
- Düren
- Grabow

Projektfortschritt



- In allen acht Kommunen wurden **Kick-off-Veranstaltungen** vor Ort durchgeführt.
- Danach erstellt die Wissenschaftliche Begleitung auf der Basis von Interviews und Daten ein **Kommunalprofil**, das mit den Kommunen abgestimmt wird. Zentral darin ist die Stärken-Schwächen-Analyse.
- Das Kommunalprofil ist die Basis für die **Zukunftswerkstatt** (Format unterschiedlich je Kommune).
- Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt fließen ein in einen **Werkstattplan** mit verbindlichen Meilensteinen.

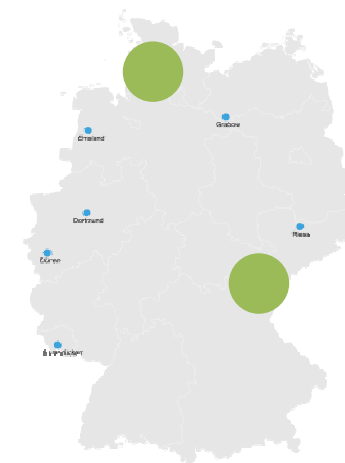
Projektfortschritt Kommunen

Stadt Adorf/ Vogtland

- Fokus: Leitbild - Adorf als Wohnstadt mit kulturellem Angebot

Landkreis Dithmarschen

- Migration und Fachkräftemangel – mögliche Synergien?



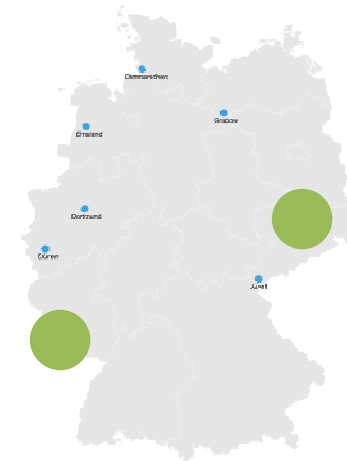
Projektfortschritt Kommunen

Stadt Riesa

- Fokus: Strategische Anknüpfung an Leitbildprozess, Gremien- und Netzwerkzusammenarbeit, Handlungsfelder

Regionalverband Saarbrücken

- Bildungslandschaft, Versorgung Älterer, Stärkung des Standorts, Initiierung eines kommunalen Demografiedialogs



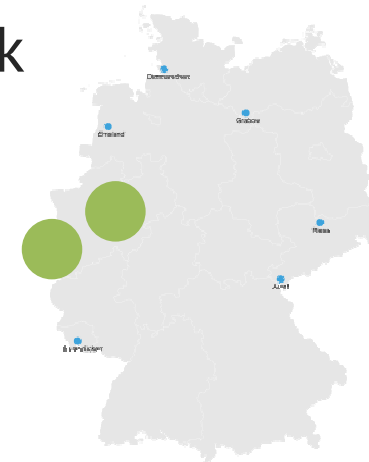
Projektfortschritt Kommunen

Stadt Dortmund

- Fokus: Quartiersbezogene Demografiestrategie mit Fokus auf ältere Menschen, Verzahnung mit ausgeprägt diversifizierten kommunalen Programmatik

Kreis Düren

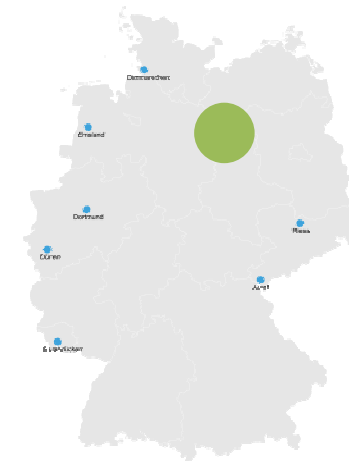
- Ressortübergreifende und kommunenweite Zusammenarbeit, strategische Fokussierung auf spezifische Handlungsfelder



Teilnehmende Kommunen

Stadt/ Amt Grabow

- Fokus: Altersgerechte, barrierearme innerstädtische Sanierung und neue Gewerbeansiedlungen



Erste Erkenntnisse

- **Ressortübergreifende Zusammenarbeit** stellt eine **Herausforderung für kommunale Verwaltungen** dar. Mechanismen, Zuständigkeiten müssen geklärt und Vertrauen muss teilweise erst gebildet werden.
- Externe Begleitung und Moderation förderlich für die Entwicklung interner Steuerungsprozesse und eines strategischen Vorgehens – **Erfolge stellen sich bereits nach kurzer Zeit ein**
- **Erfolgreiche externe Beratung bedarf** aktiver und gelegentlich (zeit)intensiver **Mitarbeit** der kommunalen Verwaltungen
- Steuerung und Koordination des demografischen Prozesses benötigt **(Personal)Ressourcen**
- Divergierende Problemwahrnehmung bei Politik und Verwaltung kann ein Hindernis darstellen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Rutha

Geschäftsstelle DWK

Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld

Tel: +49 521 106 7364

Fax: +49 521 106 7171

rutha@demografiewerkstatt-kommunen.de

www.demografiewerkstatt-kommunen.de